

DIENSTAG, 12. JULI 2016

€1,60
JAHRGANG 71
NR. 160, MG

RHEINISCHE POST

GLADBACHER ZEITUNG | RHEYDTER ZEITUNG



FUSSBALL

Carlo Ancelotti tritt beim FC Bayern an - mit Lederhose und Blaskapelle. Seite D 1

FILMLAND NRW

Kein Bundesland produziert mehr Filmminuten. Köln ist die TV-Hauptstadt. Seite A 3



ENGLADBACH

ESKRÄFTE
über



ngierige stören nicht
und Rettungsarbei-
ährdeten sich auch
ielen Städten wird
egen Gaffer vorge-

er Halt -



GROSSBRITANNIEN

Theresa May ist am Ziel

Der Machtkampf um die Nachfolge
britischen Premierministers David C
meron ist überraschend schnell ent
chieden. Innenministerin Theresa
May hat sich durchgesetzt und ihr Z
erreicht: Parteichefin ist sie schon,
morgen zieht sie als Regierungschef
in die Downing Street Nummer 10 e

Leitartikel Seite A 2

C2 Lokale Wirtschaft

MELDUNGEN

Drei neue Kunden für Team WFP

(tler) Die Agenturgruppe Team WFP meldet drei neue Kunden. Mit Scheidt & Bachmann, Branchenprimus für Parkhaus- und Freizeitanlagen, laufe die Arbeit an einem Pilotprojekt auf Hochtouren. Mit Global Blue, Weltmarktführer im Bereich Tax-Free-Shopping, realisiere man eine Promotion-Aktion im Einzelhandel. Zudem erhielt TeamWFP den Zuschlag für den Onlinebereich der CG Cölner Getränke (unter anderem Früh Kölsch).

Auftrag aus Südkorea für Engels Informatik

(tler) Die Iljin Steel Corporation hat Engels Informatik mit der Lieferung eines Automatisierungssystems beauftragt. Damit werden die Südkoreaner in die Lage versetzt, nahtlose Stahlrohre mit höherer Qualität zu produzieren, die Materialausbringung zu erhöhen und den Energieverbrauch zu senken. Die Kernkompetenz der 1995 gegründeten Firma Engels liegt in den Konzepten, der Einführung und der Gewährleistung des Betriebes von hochsicheren und hochverfügbaren Systemen, die unmittelbar in den Produktionsprozess der Anwender eingebettet sind.

Wiedereinführung der Meisterpflicht gefordert

(tler) Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU in Gladbach (MIT) spricht sich für eine

Herr Wiemann und die Ballistik der B

LWT Luftwandtechnik zählt zu den 100 innovativsten Mittelständlern Deutschlands. Die Firma entwickelt Tore, die vor Gerüchen, Staub und Luftaustausch schützen. Gesucht wird noch ein Kooperationspartner

VON JAN SCHNETTLER

Mit Insekten werfen? Wenn von der „Erschließung neuer Geschäftsbereiche“ die Rede ist, dürfte die Ballistik von Bienen in den allermeisten Fällen eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Nicht so bei der Firma LWT Luftwandtechnik GmbH, die Tore aus Luft entwickelt, konstruiert und vertreibt. Diese maßangefertigten Tore bestehen aus einem System aus Ventilatoren und Düsen und schützen vor Staub und unangenehmen Gerüchen, aber auch vor Keimen, Viren und Pollen, außerdem kalte Räume vor warmer Luft (etwa in Kühl-Lastwagen) oder umgekehrt. Und wenn Geschäftsführer Peter Wiemann erzählt, wie es dazu kam, dass sein Unternehmen mittlerweile auch Schutzvorrichtungen gegen Insekten erstellt, kommt man unweigerlich ins Schmunzeln.

Die Geschichte geht so: Ein renommierter Folienhersteller hatte das Problem, dass durch das Freisetzen von Weichmachern Fliegen aus bis zu vier Kilometern Entfernung angelockt wurden. Da konnte das Werk noch so sehr mit Schutzgittern ausgerüstet sein, sobald jemand ein Tor oder eine Tür öffnete, drang ein ganzer Schwarm ein. Um auszuprobieren, ob eine Luftwand der Firma LWT Abhilfe schaffen könnte, kamen ein Parasitologe und



Oben: Daniel Daut-

bewerbs war Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar. Zehn Mitarbeiter ist das 1999 gegründete Unternehmen mittlerweile stark, die Hälfte seines Umsatzes erzielt es mit Marktneuheiten – die andere mit innovativen Verbesserungen. Renommiertere Unternehmen von Daimler bis Miele, von Henkel bis Dr. Oetker, von Aldi bis Vaillant und Tommy Hilfiger bis zur Deutschen Bank setzen auf LWT-Technik, in Gladbach beispielsweise SMS und Effertz Tore. Auch an markanten Gebäuden wie dem Düsseldorfer Flughafen, dem Kölner Museum Ludwig und der Neusser Skihalle kommt diese zum Einsatz. „Mittlerweile sind mehr als 4000 Anlagen von uns im Einsatz“, sagt Wiemann. Oft dienen sie dabei sogar als 1:1-Ersatz für bauliche Schleusen.

Schon die Ausgangsidee für die Firmengründung war eine ungewöhnliche: Als die Metro-Handelskette einst versuchte, den intensiven Geruch der Frischfischtheke vom Rest-Markt fernzuhalten, entwickelte Ingenieur Wiemann eine Luftwand. Nur wenige Millimeter dick ist so ein unsichtbares Tor, das sinnigerweise etwa an Eingängen von Kaufhäusern, an To-

deutlich Wiemann das Ström erläutert durchschne len Luftpr durchmisse Strömung eingesetzt Systeme Kosten an schon nach Aktuell nischen U bridbusse weltschon gen, die Motoren r so dass im Aussteiger kühl. Sta Standheiz ihrerseits

„Mittlerweile sind mehr als 4000 Anlagen von uns im Einsatz“

Peter Wiemann
Geschäftsführer

einen Logi reichen T einsetzen wickelt, m tor gleich